



Spiel mit Fragen!

Heute noch so charmant wie bei Marcel Proust: Das Spiel mit den Fragen. Die Antworten hat diesmal Moritz Tobiasch, Vertreter der Studierenden im Senat der TUM im Studienjahr 2007/2008.

Moritz Tobiasch studiert im 10. Semester Medizin am Klinikum rechts der Isar und arbeitet seit 2005 in der Studentischen Vertretung der TUM.

Ein großes Anliegen ist ihm, dass die Konzepte zur Verwendung der Studienbeiträge zügig umgesetzt werden und eine effektive Qualitätskontrolle stattfindet.

Wo möchten Sie leben? Es gibt viele schöne Orte... Wichtiger ist, in welcher Gesellschaft man die Zeit verbringt.

Was ist für Sie das größte Glück? Gesund und in Frieden lange zu leben und dabei keinem zu schaden. Klingt langweilig, ist aber so.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Unordnung

Was ist für Sie das größte Unglück? Jung zu sterben

Ihr Lieblingsmaler? Prof. Hans Förstl, Ordinarius für Psychiatrie – seine abstrakten Studien zum menschlichen Hirn, in der Vorlesung schwungvoll an die Tafel geworfen, sind sehenswert!

Ihr Lieblingskomponist? Johan de Meij, seine Symphonie »Herr der Ringe« aus dem Jahr 1988 ist die erste, die ursprünglich für symphonisches Blasorchester gesetzt wurde und erst nachträglich für das klassische Symphonieorchester arrangiert wurde.

Ihr Lieblingsschriftsteller? Rafik Schami

Ihre Lieblingstugend? Aufrichtigkeit

Ihre Lieblingsbeschäftigung? Je nach Zielgruppe Geschäftshubern, Forschen oder Studieren, und, wenn ich nicht in der Uni bin, aus München in die Berge oder auf die Seen flüchten

Ihr Lieblingsexponat im Deutschen Museum? Das Bergwerk

Ihr Hauptcharakterzug? Neugier

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Ihren absolut unverwüstlichen Humor und Idealismus

Was ist Ihr größter Fehler? Meine gelegentliche Neigung zu unangebrachter Milde

Was ist Ihr Traum vom Glück? Mit vernünftigen Menschen vernünftig zusammenarbeiten zu können und dabei im Sinne der Menschen etwas zu bewegen

Ihre Helden in der Wissenschaft? All jene, die mit Selbstversuchen gegen die

Erkenntnisverweigerung in der Medizin angekämpft haben; zuletzt Barry Marshall, der eine Helicobacter-pylori-Brühe trank und darob an Magengeschwüren erkrankte. Er bekam für die Entdeckung des Bakteriums und dessen Rolle in der Krankheitsentstehung im Jahr 2005 den Nobelpreis für Medizin.

Ihre Helden in der Geschichte? Asterix

Was verabscheuen Sie am meisten? Ignoranz und Unfehlbarkeitsdenken in Führungspositionen

Welche Reform bewundern Sie am meisten? Die Hochschulreform. Das beste, was uns allen passieren konnte.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Die Gabe der abstrakten bildlichen Darstellung wie der oben genannte Maler

Was möchten Sie sein? Ein netter Scheff

Ihr Motto? Bei allem was Du tust, bedenke das Ende!